

1. STUDIERENDEN-ERFAHRUNGSBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: University of Victoria, Kanada; NSYSU Kaohsiung, Taiwan

Aufenthaltsdauer: von 30.08.2010 bis 24.04.2011

Inhaltsverzeichnis

1. MGB/ACT-Program	2
2. Stadt, Land und Leute	2
3. Soziale Integration.....	3
4. Unterkunft.....	4
5. Kosten	6
6. Sonstiges	6
7. Einführungswoche	7
8. Kursangebot.....	7
9. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester	7
10. Resümee	7

1. MGB/ACT-Program

In diesem Austauschprogramm bekommt man die Möglichkeit in zwei komplett unterschiedlichen Ländern zu studieren. An der University of Victoria (UVIC) in Kanada wird dieses Programm als ein Masterstudium angeboten, unter dem Titel „Master of Global Business“ (MGB). Die kanadischen Studenten müssen nach Abschluss dieses Programmes noch ein 3-monatiges Praktikum im Ausland absolvieren und schließen das Programm mit dem akademischen Titel „Master of Global Business“ ab.

Die österreichischen und taiwanesischen Studenten sind als ACT-Program Studenten (Austria, Canada, Taiwan-Program) quasi auf Studentenaustausch im kanadischen MGB-Program, und bekommen abschließend anstelle eines Titels eine Spezialisierung in „Global Business“ und Kurse für die Schwerpunkte „English“ und „Chinesisch“ angerechnet. Dieses akademische Ungleichgewicht ist meiner Meinung nach auch spürbar während des gesamten Studentenaustausches. Die Taiwanesen und Österreicher möchten ihr Hauptaugenmerk auf die kulturellen Erfahrungen und Sozialisierung mit den Austauschstudierenden legen um unter anderem ihr Englisch zu verbessern. Jedoch die Kanadier gehen mit einer komplett abweichenden Motivation in das Programm, Sie können in Ihrer Muttersprache studieren während der gesamten Dauer des Programmes, und schließen wie vorhin schon erwähnt mit einem Master dieses Programm ab, dadurch sind sie gerne dazu bereit den größten Teil ihrer Zeit im Klassenzimmer zu verbringen.

2. Stadt, Land und Leute

Victoria, Kanada

Das erste Modul vom ACT-Programm findet in Victoria statt, einer kanadischen Kleinstadt auf der Insel Vancouver Island. Die Kleinstadt zählt ca. 78.000 Einwohner. Das Klima war im Vergleich zu Österreich im Zeitraum von September bis Mitte November ca. um 10°C wärmer. Die Hauptstadt von British Columbia, Vancouver erreicht man mit der Fähre innerhalb von 1,5 h von Victoria aus und Seattle ist ebenfalls mit der Fähre nur ca. 2 h entfernt.

Wenn man die ersten Kanadier näher kennen lernt, so wird einem schnell bewusst, dass es sich in Kanada wie auch in den USA um eine multikulturelle Bevölkerung handelt. Es ist immer interessant zu hören woher die Kanadier ursprünglich abstammen. In unserer Gruppe sind viele Kanadier von europäischer und ein paar von asiatischer Abstammung. Was man von den Einwohnern von Victoria noch wissen sollte, es gibt dort eigentlich nur Studenten und Pensionisten. Aufgrund der schönen Landschaft und der ruhigen Kleinstadt ist es ein Paradies für pensionierte Kanadier sich auf Vancouver Island zur Ruhe zu setzen. Für die arbeitende Bevölkerung ist Victoria eher suboptimal da es dort schwierig ist Arbeit zu finden. Victoria ist ein beliebtes Urlaubsdomizil, und Tourismus ist eine Haupteinkommensquelle für die Bevölkerung in Victoria.

Das Bussystem in Kanada ist etwas gewöhnungsbedürftig, da in den Busplänen nur eine geschätzte Abfahrtszeit steht und die Busse wirklich nur sehr sporadisch fahren. Im Nachhinein betrachtet hätte ich mir wohl ein Fahrrad gemietet oder gekauft, da man durch das lange Warten auf die Busse viel Zeit verliert.

Kaohsiung, Taiwan

Nach dem 2,5 monatigen Aufenthalt in Kanada ging die Reise weiter nach Kaohsiung, Taiwan. Kaohsiung ist eine asiatische „Kleinstadt“ mit ca. 1,5 Mio. Einwohner. Im Gegensatz zu Kanada trifft man in Taiwan auf eine für uns Österreicher komplett neue Welt. Das beliebteste Fortbewegungsmittel ist hier nicht das Auto, sondern aufgrund des großen Verkehrsaufkommen das Moped (Scooter). Kaohsiung war eine Industriestadt und befindet sich im Wandel zu einer Tourismusregion. Die Menschen sind alle sehr zuvorkommend und hilfsbereit auch wenn viele beinahe kein Wort Englisch sprechen können. Sie versuchen einen sprichwörtlich mit Füßen und Händen weiter zu helfen.

Die National Sun Yat-Sen University (NSYSU) in Kaohsiung liegt durch einen Hügel abgeschottet von der Stadt malerisch am Meer. Darüber hinaus besitzt die Universität einen eigenen Sandstrand, welchen man nur mit Studentenausweis benützen/betreten darf. In den Monaten von Jänner bis Februar herrschen dort hervorragende Windbedingungen zum Wind- und Kitesurfen vor.

Kaohsiung besitzt nur 2 U-Bahnlinien und das Bussystem ist für Ausländer sehr schwierig zu begreifen. Daher hat sich die Mehrheit der österreichischen und kanadischen Studenten von Beginn an einen Scooter gemietet. Hier kann ich den von uns gewählten Scooterverleih weiterempfehlen, welcher schon in den vergangenen Jahren von österreichischen Studierenden laufend in Anspruch genommen wurde:

Louis' Shop

No. 32 Jiuru 1st Road

Samming District

Tel. 0935055094

Dieser Scooterverleih liefert euch den Scooter vor die Haustür und ist immer erreichbar wenn es irgendwelche Probleme mit dem Motorroller gibt. Darüber hinaus ist es der billigste Scooterverleih den wir finden konnten. Für einen 125 cc Scooter haben wir nur rund Eur 60,00/Monat bezahlt.

3. Soziale Integration

Eine soziale Integration in den Austauschländern ist im Act-Programm um einiges leichter zu erreichen, als in den herkömmlichen Austauschprogrammen. Da man mit den Kanadiern und Taiwanesen immer dasselbe Klassenzimmer teilt, so kommt man leichter in Kontakt mit Einheimischen aus den jeweiligen Ländern. Aber hier sollte man noch anmerken, dass die soziale Integration von jedem einzelnen individuell gesucht werden muss, wenn man kein Interesse zeigt wird man sich auch nicht

integrieren können. Für jene die im Ausland studieren wollen um Freundschaften zu schliessen, ist es in diesem globalen Studentenaustausch sehr einfach Kontakte zu knüpfen.

Natürlich ist Aufgrund der Tatsache, dass aus jeder Nation mindestens sieben Studierende an diesem Programm teilnehmen, ein Risiko vorhanden, dass sich nationale Gruppen bilden und dadurch der multikulturelle Aspekt verloren geht.

4. Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft hat sich zu einem Problem in beiden Ländern entwickelt. Leider ist es weder an der NSYSU noch an der UVIC möglich gewesen für die kurze Aufenthaltsdauer von 2,5 Monaten in einem Studentenheim unterzukommen. Daher hat man sich selbst auf die Wohnungssuche begeben müssen, welche sich als äußerst schwierig erwies in beiden Ländern.

Victoria, Kanada

Im Nachhinein betrachtet würde ich nun einiges anders machen, wenn ich mich noch einmal in Victoria auf Wohnungssuche begeben müsste. Meine Unterkunft war übelst verschmutzt, dafür konnte ich den Preis auf unter 200,00 EUR/Monat runter handeln. Viele meiner Kollegen haben über Eur 500,00 bezahlt und haben sich zum Teil beklagt, dass es auch dort nicht sehr sauber und oft sehr kalt war. Alle von uns haben sich vor der Ankunft in Kanada um eine Unterkunft bemüht. Es wäre sicher von Vorteil wenn man sich die erste Woche ein Hostel oder ein billiges Hotel sucht und sich dort Vorort persönlich auf Wohnungssuche begibt, um sich ein Bild bzgl. Sauberkeit und Zustand der Unterkunft machen zu können.

Einen weiteren Tipp hab ich noch für die Wohnungssuche in Kanada. Man könnte sich auch mit den kanadischen Koordinatoren vor Beginn des Austauschprogrammes in Verbindung setzen, und diese um die Kontaktdaten der Teilnehmenden kanadischen Studenten bitten. Dadurch könnte man die Kanadier im Vorfeld um Unterstützung für die Wohnungssuche bitten.

Kaohsiung, Taiwan

In Kaohsiung ist die Wohnungssuche für uns sehr überraschend gekommen. Geplant war eigentlich von Beginn an, dass alle österreichischen und kanadischen Studenten in einem internationalen Studentenwohnheim untergebracht werden können. Aus welchem Grund auch immer, das Wohnheim war überfüllt und wir mussten uns kurzfristig selbst auf Wohnungssuche begeben. Die Koordinatoren der NSYSU waren sehr bemüht um adequate Wohnungen für uns zu finden. Jedoch erwies sich die Suche auch hier aufgrund der kurzen Verbleibdauer als sehr schwierig. Schlussendlich haben die meisten beschlossen in einem Hotel für die 2,5 Monate zu bleiben. Ich wollte mich mit dieser Lösung nicht zufrieden geben, und habe immer wieder meine taiwanesischen Kollegen um Hilfe gebeten, um mir bei der Suche zu helfen. Nach einer Woche haben sie dann wirklich eine sehr feine Unterkunft für uns Österreicher und die Kanadier gefunden. Ich kann leider nicht garantieren, ob diese

Unterkunft auch nächstes Jahr um diese Zeit zur Verfügung steht. Wir hatten viel Glück, dass unsere taiwanesischen Freunde für uns diese Unterkunft gefunden haben, denn wir wohnten nur 15 min Fußweg entfernt von der NSYSU. Bevor ich dort eingezogen bin habe ich noch zwei andere Wohnungen besichtigt. Ich kann auch hier nur wärmstens empfehlen, die Wohnungen zuerst zu besichtigen bevor man einzieht, denn die Fotos versprechen oft mehr als der wirkliche Zustand in dem die Wohnungen schlussendlich dann wirklich sind.

Meine Unterkunft in Taiwan:

12 NO. Lane 88 BinHi 1st Rd, Gu Shan Area, Kaohsiung

Hier handelte es sich um eine Art privates Studentenheim. Keiner von uns Austauschstudenten weiß bis heute so wirklich, um was es sich bei diesem Gebäude genau gehandelt hat. Es war auf alle Fälle ein katholisches Haus welches vor allem Studenten und Austauschprofessoren zur Verfügung gestellt wurde. Diese Bleibe war für uns praktisch aus mehreren Gründen. Erstens waren die Einrichtung und das Gebäude nagelneu, wir konnten alle im selben Stockwerk wohnen (ca. 8 Kanadier, 1 Taiwanese und 7 Österreicher). Des Weiteren verfügte diese Wohngemeinschaft über 4 Waschmaschinen und 2 großen kommerziellen Trocknern, so führte es beinahe nie zu Wartezeiten beim Wäschewaschen. Unzählige Restaurants befinden sich im nahen Umkreis des Wohnblocks und quasi auf der anderen Straßenseite ein „Family Mart“ (Convenience Store).

5. Kosten

Flüge			
Victoria	Wien-Chicago		617,44 €
	Chicago-Seattle		
	Seattle-Victoria (Fähre)		
Kaohsiung	Vicotria-Honolulu		793,94 €
	Honolulu-Kaohsiung		
Linz	Kaohsiung-Bangkok		700,00 €
	Bangkok-München		
Summe	Flüge		2.111,38 €
Unterkunft			
Victoria	Miete/monatlich	200,00 €	500,00 €
Kaohsiung	Miete/monatlich	100,00 €	250,00 €
	+ Hotel für 1 Woche	50,00 €	
Summe	Unterkunft		750,00 €
Impfungen			100,00 €
Visa	Taiwan		70,00 €
Bücher	UVIC		400,00 €
Summe	Gesamtkosten		3.431,38 €
Stipendien	Joint Study, KIP OOE, Industriellen Vereinigung		3.000,00 €
	Bisher angefallener Selbsterhalt		431,38 €

6. Sonstiges

Es ist wichtig sich im Vorfeld zu erkundigen, in welcher Weise man sich für ein Auslandsstudium versichern lassen muss. Da ich bei meinen Eltern auch für mein Auslandsstudium mitversichert bin, habe ich mich mit diesem Thema nicht im Detail auseinander gesetzt. Einige meiner Kollegen haben sich nicht extra zusätzlich versichert, weil sie fälschlicherweise der Meinung waren, dass sie über ihre Kreditkarte ausreichend versichert sind. Jedoch Vorsicht, Kreditkarten Kranken- und Unfallversicherungen gelten nur für Reisen nicht für Auslandspraktika oder Studentenaustauschprogramme.

7. Einführungswoche

An der UVIC wurde uns eine komplett übertriebene 60 h Einführungswoche aufgebremst. Das war nicht gerade die schönste Begrüßung die man sich wünschen kann. Von Zitierrichtlinien, interkulturelle Fertigkeiten bis zu Zeitmanagement wurden viele Themen übertriebener Maßen im Stile eines Frontalunterrichts in der ersten Woche hinter verschlossenen Türen vorgetragen. Die Orientierungswoche hatte nichts zur Eingewöhnungsphase an das neue Umfeld beigetragen. Diese erste Woche hat eher Unmut bei den Studierenden hervorgerufen.

8. Kursangebot

Wer sich für das ACT-Programm bewirbt soll sich dessen bewusst sein, dass man sich hier auf ein „Schulsystem“ einlassen muss. Die Kurse werden von den Universitäten vorgegeben und wurden eigens für dieses Austauschprogramm entworfen. Es ist daher wichtig sich im Vorfeld zu erkundigen welche Kurse man braucht für Beendigung seines Studiums, da man an allen Kursen teilnehmen muss.

9. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Verteilung der Credits auf die Kurse wird von allen drei Universitäten individuell durchgeführt. Daher ist die Credit-Verteilung aus meiner Sicht angemessen und mit jenen der Kurse an der JKU in Linz vergleichbar.

Der Workload ist zu bewältigen, aber die Stundenplanaufteilung war vor allem in Taiwan in meine Augen sehr ungünstig. Es wurden in Taiwan nur 3 Kurse angeboten diese Jedoch an unterschiedlichen Wochentagen. Wenn man eine Unterkunft weit entfernt von der Universität hat kann diese Stundenplanaufteilung ziemlich zeitraubend sein.

10. Resümee

Die Idee dieses globalen Studentenaustausches ist äußerst interessant und hat meiner Meinung nach großes Potential für die Zukunft. Jedoch das ACT-Programm in der Form wie es jetzt stattfindet, befindet sich noch in den Startlöchern und muss noch einigen Verbesserungen unterzogen werden. Ich persönlich finde, es wäre eine gute Idee die einzelnen Module auf mindestens 3 Monate zu verlängern. Zwei bis 2,5 Monate sind einfach zu kurz um sich wirklich in eine fremde Kultur einzuleben. Darüber hinaus sollte man zwischen den Modulen 3-4 Wochen Pause einplanen um den Studenten auch die Möglichkeit zu geben das ein oder andere angrenzende Land zu bereisen.

Im Großen und Ganzen kann ich das ACT-Programm weiter empfehlen. Es gibt in Linz kein anderes Austauschprogramm wo man so viele neue Eindrücke innerhalb von so kurzer Zeit gewinnen kann. Darüber hinaus hat man im abschließenden Österreich-Modul die Möglichkeiten mit vielen international tätigen österreichischen Unternehmen in Projekten zusammenzuarbeiten. Dies kann einem eventuell sogar die Türe für eine erfolgreiche Karriere in einer dieser Unternehmen öffnen.

Abschließend zu den Consulting Projekten in Linz. In Österreich sind die Kurse mit Abstand am aufwendigsten. Vor allem das Consulting Projekt für/mit einem österreichischen Unternehmen ist ziemlich zeitintensiv, aber womöglich der wertvollste Kurs in dem ganzen Programm. Die Unternehmen stellen Mitarbeiter zur Betreuung des Projekts zur Verfügung und das wiederum ist ein brauchbarer Knotenpunkt um als Student Kontakte aufzubauen. Es liegt im Interesse jedes einzelnen, ob man einen bleibenden Eindruck bei den Unternehmen hinterlassen möchte oder nicht. Für mich persönlich war dieser praxisorientierter Kurs ein besonderer Ansporn.

Das ACT-Programm ermöglicht den Studierenden nicht nur neue Kulturen kennen zu lernen sondern darüber hinaus auch noch Kontakte zu heimischen Unternehmen zu knüpfen, der Praxisbezug wird meiner Meinung nach an der JKU ein bisschen vernachlässigt. Von dem her muss ich den Koordinatoren 100%ig recht geben, dieses Austauschprogramm ist einzigartig. Das ACT-Programm ist nicht nur eine nette Auslandserfahrung, sondern darüber hinaus auch wirklich nützlich für die weitere Jobsuche.